

Pränumerationspreis:
für Ungos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostverendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
Vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 kr.

Redaktion und Administration
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Nr. 57.

Ungos, Sonntag 16. Juli 1899.

Pränumerationspreis:
für Ungos mit Zustellung oder Provinz
mit Frankopostverendung:
Ganzjährig fl. 8.—
Halbjährig fl. 4.—
Vierteljährig fl. 2.—
Einzeln Sonntags-Nummern 10
kr., einzelne Donnerstags-Num-
mern 6 kr.

Redaktion und Administration
Bonazgasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal:
Sonntag und Donnerstag.

VII. Jahrgang.

Die Landwirtschaft in Krassó-Szörény.

Ungos, 15. Juli.

Erst vor einigen Tagen haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, wie irrig und falsch die Auffassung all' Jener sei, die unserem Komitate jedwede agrökulturelle Bedeutung kategorisch absprechen und behaupten, daß man mit allen Mitteln und Kräften danach trachten müsse, in unserem Komitate neue Erwerbsquellen zu eröffnen und der Landwirtschaft den Todesstoß zu verlegen. Mit Genugthuung können wir heute konstatieren, daß unsere damaligen Ausführungen nicht nur in Kreisen der Interessenten lebhaften Wiederhall fanden, sondern daß man sich dieser Einsicht auch an kompetenten Stellen nicht verschließt, und allen Ernstes daran gehen will, diese seit Jahren ruhenden berufener Faktoren aus ihrer Letzargie zu rütteln und mit den zur Verfügung stehenden energischsten und radikalsten Mitteln, für die Hebung der landwirtschaftlichen Interessen unseres Komitates, eine großangelegte Aktion einzuleiten gedenkt.

Der erste Schritt wurde bereits gethan und mit aufrichtiger Freude können wir denselben begrüßen umso mehr, als derselbe die Gründung der landwirtschaftlichen Schulen bezweckt. Ein in detaillirten Zügen ausgearbeitetes Programm unseres Schulinspektorates, welches bereits zum Beschlusse erhoben wurde, soll der Grundstein der so dringend wünschenswerthen Reformen sein. Die-

ser Grundstein wird schon in einigen Wochen gelegt werden: mit Beginn des nächsten Schuljahres werden nämlich in sämtlichen Gemeinden des Krassó-Szörényer Komitates landwirtschaftliche Wiederholungsschulen eröffnet, woselbst die im Alter von 12—15 Jahren stehenden Kinder systematische Ausbildung erhalten. Von welcher unmittelbarer zu erkennenden und erfahrenden Vortheilen diese neue Institution begleitet sein wird, dies beleuchtete der gegenwärtige Leiter des Schulinspektorates in dem ausführlichen Elaborate, welches er dem Verwaltungs-Ausschusse unseres Komitates vorlegte. Trozdem bei Anerkennung der wohlthätigen Wirkung dieser neuen Institutionen weit größere Absichten und Interesse mitspielen, sich eine ganz bedeutsam in die Waagschale fallende Perspektive entwickelt, müssen wir vor Allem zwei Umstände beachten, womit man den unmittelbar wahrzunehmenden Vortheil dieser Schulen erkennen kann.

In unserem Komitate gibt es sehr bedeutende brach liegende Territorien, die sich namentlich zur Obstzucht vorzüglich eignen würden; doch werden diese niemals bebaut, weil unsere Landwirthe keine genügende Kenntnisse zur entsprechenden Ausnützung dieser Felder besitzen. Die landwirtschaftlichen Wiederholungsschulen wären nun in erster Reihe dazu berufen, die angehende Landwirthe sowohl theoretisch als auch praktisch auszubilden, was bei uns von umso nachhaltiger Wirkung wäre, als die Obstzucht sowohl den klimatischen Verhältnissen, als auch

der Neigung unserer Landbewohnerschaft am meisten entspräche, und mit ganz geringer Investition hier eine gute Einnahmsquelle geschaffen werden kann. So werden aus Kecskemét z. B. Aprikosen für 2—4 Millionen Gulden jährlich (das Verhältniß entwickelt sich je nach Maßgabe des Ergebnisses und der Nachfrage) exportirt, was einen bedeutenden wirtschaftlichen Aufschwung der ganzen dortigen Gegend herbeiführt.

Um die Organisirung dieser Wiederholungsschulen zu ermöglichen, sagte sowohl der Ackerbauminister, als auch der Unterrichtsminister seine weitgehendste Unterstützung zu. Die Lehrer erhalten umsonst Ausbildung zur Ertheilung des Fachunterrichtes u. zw. in den Zweigen des Ackerbaues, der Obstzucht, Weinzucht und Milchwirthschaft. Dies wird je nach der landwirtschaftlichen Konstellation der betreffenden Ortschaft gelehrt. Der Unterrichtsminister deckt, im Falle die Gemeinde arm ist, die Kosten des Lehrhonorars aus eigenem Budget. Was aber die praktischen Behelfe anbelangt, so muß jede Gemeinde, im Sinne der ministeriellen Verordnung, ohnehin eine Baumschule erhalten, welche dann auch zu Lehrzwecken ausgebeutet wird.

Die Reform soll aber noch tiefgehender sein; man beabsichtigt auch die Mädchen in einzelne Wirthschaftszweige einzuführen und sollen sie in Gartenkultur etc. Unterricht erhalten.

Wir sehen in dieser neuen Institution, die sich durchwegs auf dem Gebiete des Didaktisch-Praktischen bewegen soll, einen bedeutenden Fortschritt, der zum wahren Segen

Auf Urlaub in Ungos.

(Original-Feuilletton des „Südungarn.“)

Es ist eine seltsame Idee von einem Ungoser, seine Urlaubszeit zu Hause zu verbringen. Und doch hat es für mich seine Reize. Zunächst Ruhe, verbunden mit Zerstreuung, wenn ich sie haben will, nicht, wenn sie mich haben will; dann Bequemlichkeit, gesunde Luft, ein erfrischendes Bad und zuträgliches Essen. Es läßt sich unschwer beweisen, daß ein Urlaub, in Ungos zugebracht, nicht nur das Alles zu bieten vermag, sondern für den Kenner sogar in einem Maße, wie es von den wenigsten Kurorten erreicht wird. Die Uebersichtlichkeit wegen sei die Lebensweise während dieser Urlaubszeit in Ungos nach den Tageszeiten hier wieder gegeben.

Die Nacht.

Es ist eine alte Erfahrung, daß man nirgends so gut schläft, wie in seinem eigenen Bett. Zur sommerlichen Jahreszeit kann man ohne jeden Nachtheil sämtliche Fenster im Schlafzimmer offen lassen. Das ergibt am Morgen eine Temperatur von 17—18 Grad Reaumur, wie ich an den heißesten Tagen gemessen habe. Während des Urlaubs hat man auch Zeit, die Regelung der Temperatur in der Wohnung selbst in die Hand zu nehmen.

Dienstboten machen das immer schlecht. Sie glauben schon die Güter der modernen Hygiene zu

sein, wenn sie im Sommer die Fenster beständig offen lassen. Im Winter bringt sie ohnehin keine Nacht der Erde dazu, ein Fenster zu öffnen. Nun ist es aber bekanntlich nur zweckmäßig, in der heißen Jahreszeit die Fenster bei Nacht zu öffnen, am Tage aber zu schließen und gegen die Sonne zu verhängen. Thut man das konsequent, läßt alle Verbindungsthüren offen und bringt zwischen ihnen vielleicht noch ein paar kalte in Wasser getauchte und dann ausgewundene Tücher an, so hat man es herrlich kühl und dabei doch behaglich; denn man ist, wie der Franzose sagt, dans ses meubles. Die Teppiche sollen nur auch so bleiben, denn sie sind schlechte Wärmeleiter. Nicht umsonst behängen die Orientalen ihr Heim mit den Erzeugnissen von Smyrna.

Man schläft also in der gewohnten Umgebung und in der Sicherheit, am Morgen nach Gefallen faulenz zu können, wunderbar. Das ist an und für sich schon ein großer Gewinn für die zimpelichen Nerven.

Der Morgen.

Es gibt nichts Angenehmeres als einen Morgen, an dem man nicht genöthigt ist, in das Amt oder in eine ähnliche Zwangsarbeitsanstalt zu gehen. Immer ist Sonntag während dieser vier Wochen. Man kann „brodeln“ während des Ankleidens, sich mit dem köstlichen kalten Wasser waschen (im Hotel ist immer warmes Wasser in den Krügen) und dann seine Kur nach der Szatmiker

Straße nehmen, wenn es schön ist. Eine entzückende Landschaft, diese Straße. Am Morgen duftet noch alles, die Luft ist weich und doch nicht erschlafend, in den Sträuchern singen die Vögel, von den wie Sammt kurzgeschneittenen Wiesenplätzen haucht es wunderbar kühl herüber — kurz es ist ein reizendes Verweilen da: Wer Phantastie hat, kann sich sogar einbilden, er sei in seinem eigenen Lustpark.

Man trinkt ein Mineralwasser: heute Buziäser, morgen Marienbader, übermorgen Franzensbader u. s. w., damit man seinen Leib wieder a l l e Krankheiten stärkt, während man in den Kurorten immer nur einseitig verfahren kann: entweder Buziäser o d e r Marienbader u. s. w. Mit diesem Trank im Leibe geht man eine Stunde spazieren, das heißt: es braucht nicht so genau genommen werden. Den letzten Becher Wasser trinkt man nach der eigenen Uhr, das Frühstück bestellt man nach der Uhr der rumänischen Kirche, die immer um eine Viertelstunde vorausgeht. Auf diese Weise kommt man früher zu dem Jubis und kann doch in seinem Gewissen beruhigt sein. Das Frühstück ist ja immer die schönste Mahlzeit am Tage; während des Urlaubs in Ungos wird es eine weisevolle Handlung. Gute Boldurer Milch, dazu Thee, frisches Gebäck (keine aufgeschwämmten ländlichen Mamutskipfel), frische Zeitungen, schließlich eine Morgenzigarette — es ist einfach himmlisch. Dann begibt man sich auf die Temes-Brücke, wo die schönste Aussicht ist, denn man sieht W i e s e

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder u. Damenhüte

billigste, solideste u. beste Einkaufsquelle bei
Podwinetz Isidor,
Lugos.

einzelner Gemeinden, zum Heile des ganzen Komitates, ja der ganzen ungarischen Landwirtschaft wirken könnte. Und dieser Einsicht wird sich gewiß Niemand verschließen, ja in erster Reihe die Landwirthe, und mit ihnen jeder Patriot dem Staate Anerkennung zollen, daß er mit so bedeutenden Opfern den wirtschaftlichen Aufschwung des Landes herbeizuführen bestrebt ist.

Von schätzenswerther, fachmännischer Seite erhalten wir die nachfolgenden Zeilen, welchen wir angesichts der interessanten Ausführungen gerne Raum geben.

Mit Bezug auf Ihren Artikel „Lugoser Ackerbauschule“*) der in jeder Hinsicht das Verhältniß der Landwirtschaft zu dieser Lehr-Institution zutreffend schilderte, will ich hier einige Bemerkungen anführen, die geneigt erscheinen dürften, diese Sache näher zu beleuchten.

Ich war einer der Ersten, welcher die Wohlthaten der Ackerbauschulen für unseren Staat, speziell aber für unsere Umgebung anerkannte. Demzufolge bestimmte ich u. A. auch den Lugoser Kleingrundbesitzer Nicolae Bucsu seinen Sohn Juon in dieser Anstalt zu unterbringen. Derselbe absolvirte denn auch die Schule mit Vorzug und wie sehr er die richtige Laufbahn gewählt, dies beweist beredter denn jede Ausführungen die Thatsache, daß er zufolge der Intervention der Direktion dieser Anstalt, heute in Szegedin eine entsprechende Stellung bekleidet. Täglich empfangen ich den Dank der Eltern für meinen einstens erteilten Rath. Dieser konkrete Fall beweist abermals, wie sehr das Interesse der Landwirtschaft und des einzelnen Landwirthen geschützt werden kann.

Aber auch in anderen Richtungen muß auf diesem Gebiete noch Vieles geschehen. Ich will nur in kurzen Zügen auf einzelne Punkte hindeuten, indem ich Sie um Veröffentlichung dieser skizzirten Anschauungen ersuche, sowie Sie auch fernerhin durch Ihre Anregungen dahin wirken wollen, daß diese Frage, welche eine allseitige ist, stets rege erhalten bleibe.

Unser Bauernstand ist sehr indolent und konservativ; von Theorie will er nichts wissen und so kann man ihn nur mit praktischen Beweisen beikommen. Vom Staate allein kann man jedoch nicht Alles erwarten; der leistet ohnehin genug.

*) Nr. 54 des „Südungarn“ vom 5. Juli 1899.

haben (Wie's baden!) und gerade zur Damenthunde.

So schwelgt man sich in den Vormittag hinein, bis der zweite Theil der Kur beginnt. Regen es aber am Morgen — umso besser. Dann freut man sich des langen Schlafens, des gemüthlichen Kaffeepauses und gedenkt, indessen der Regen an die Spiegelscheiben klatscht, der Mitmenschen, die in den Kurorten sind: pfui Teufel, haben die heut ein Hundewetter!

Der Vormittag.

Dieser bringt die Baderkur. Was ist die Nordsee, die Atlantis, gegen das Karliche Strombad! Vom Wind abhängige Lachen, die nach Fäzgerheringen schmecken, wenn man — Gott behüte — einen Mund voll schluckt. Das Temesbad bei Karl aber ist die Krone aller Bäder; das scheuert den Menschen durch den feinen Sand, den das reißende Wasser mit sich führt, alle Gebreche aus dem Leibe.

Kein Wunder, daß die Temesfische so stark und gesund sind, da sie doch jahraus jahrein in diesem Elemente tummeln. Gefräßig sind sie auch; denn der Hunger ist nach einem solchen Strombad — unsere Damen werden es bezeugen — einfach unstillbar. Daher kommt es, daß die Mageren nach dem Gebrauch dieser Bäder dick werden. Die Dicken hingegen mager. Warum? Das weiß ich nicht.

Der Mittag.

Zu dieser Tageszeit wird der dritte Theil der Kur, die reichliche Nahrungsaufnahme bei Burger, im Kasino oder im „Concordia“, gründlich erledigt. Wenn man sich hierzu eine Tischgesellschaft wählen kann, in der keine unbarmherzigen thöricht-

Seine Vorsorge geht so weit, daß überall wo es von ihm abhängt, die Interessen der Landwirtschaft geschützt werden. Zur Illustration will ich nur folgendes anführen: Lugos besitzt, von der Natur begünstigt, an einem Flusse liegend, die denkbarsten besten Waideplätze, welche Eigenthum des Staates sind. Bei Verpachtung derselben ist es zur Bedingung gemacht, falls der Pächter nicht genügend eigenes Vieh besitzt, derselbe mehr als 10% der Pachtsumme an Nutzen von fremden Viehbesitzern nicht einnehmen darf. Daß diese Bestimmungen von Seiten der Pächter nicht eingehalten werden, davon hat das Ackerbauministerium keine Kenntniß, da keine Anzeige erstattet wird. Wo kein Kläger, ist auch kein Richter. Warum pachtet aber der Krassó-Szörényer Landwirtschaftliche Verein nicht diese Waideplätze, um dieselben seinen Mitgliedern v h u e Nutzen zu überlassen; dadurch würde sich die Anzahl der Mitglieder vermehren und die Viehzucht möchte durch billiger, guter Waide bedeutend gefördert werden.

Als Beispiel soll hier ein Waideplatz angeführt werden. Der „Cotu Olaristelor“ wurde auf 3 Jahre, für die Pachtsumme von 501 fl. pro Jahr, in Pacht gegeben. Der Hüttenlohn an 2 Hütten beträgt auf 5 Monate 120 fl.; zusammen 620 fl. Es weiden darauf 35—40 Paar Jungvieh, á 23 pr. Paar, macht bei 35 Paar 805 fl. Waidetage aus. Da stellt sich der Nutzen des Pächters nicht auf 10 Prozent, sondern auf 3—4-mal 10 Prozent heraus. Wenn also der landw. Verein an den Ackerbauminister herantreten würde, um diese Waideplätze käuflich zu erwerben — es ist mir bekannt, daß der Verein mit einem gut motivirtem Gesuch günstige Bedingungen erzielen könnte — so würde derselbe in 20-jährigen Amortisationsraten durch Waidetagen sehr leicht getilgt werden. Als Pächter des Platzes hätte der Verein gegenüber jedem Privaten den Vorzug.

Alle Waideplätze liegen am Temesfluß und könnten durch Anpflanzung von Weiden — die dort gut gedeihen — die Rentabilität derselben gesteigert werden, andererseits aber auch die Korbinindustrie, durch gute Weidenpflanzen zu einem lohnenden Erwerb gestaltet werden.

Mit all' diesen will ich nur abermals darauf hinweisen, daß man mit praktischen Beispielen vorangehen muß und daß der Verein, mehr als Einzelne, auf diesem Gebiete leisten könne. Hoffend,

ten Schwäger oder gar rücksichtslose Spucker vorhanden sind, wird die Kur sicherlich doppelt so gut anfallen. Eine Flasche Sanitas-Sodawasser bei Tisch, vornehmlich mit etwas Sekt gemischt, wird von guter Wirkung sein, wenn die Mittel dazu reichen.

Nach dem Kaffee und der Zigarre begiebt man sich unverweilt nach Hause, um die heißesten Stunden, aller überflüssigen Kleidungsstücke entledigt, in dem kühlen, dämmerigen Zimmer auf dem Ruhebetten zuzubringen. Ist man imstande, dabei die Augen offen zu halten und zu lesen — gut. Wenn nicht, so ist ein bißchen Dufeln auch eine wohlgefällige Sache, die noch niemand ungebracht hat. Die Aerzte sagen das Gegentheil; das thun sie aber bei allen guten Dingen. Wenn es auf diese Herren ankäme — es möchte kein Hund so länger leben.

Der Abend.

Dieser muß der Luftkur gewidmet sein. Man geht am Corso spazieren oder geht zum Wetter Hans. Um möglichst lange die gute Luft da draußen genießen zu können, darf es einem auf ein paar Gläser Wein oder Bier oder mehr nicht ankommen. Die Luft ist die Hauptsache; das Bier oder der Wein sind nur die Mittel zum Zweck. Bringt es der Urlauber über sich, zum Wetter Hans oder in die Schweiz zu gehn und dann die ganze Strecke in der würzigen Nachtluft bis nach seiner Wohnung zu Fuß zu laufen, so ist jede Bürgschaft dafür zu leisten, daß er nach Ablauf seinesurlaubes gesunder ist als alle diejenigen, die aus den theuersten Bädern zurückkehren. Führt er aber nach Hause, so ist dies jedenfalls wesentlich angenehmer und wird ihm auch keinen Schaden bringen.

daß der Verein, wenn auch nicht gleich, späterhin dennoch in diesem Sinne vorgehen wird, schreibe ich mit der Versicherung: je früher, desto besser!

Tagesneuigkeiten.

Tageskalender.

- 19. Juli. Gründungsfest des Musik- und Gesangs-Vereines.
- 23. Juli. Produktion der Hódmezövásárhelyer Sänger im Restaurant Lövey.
- 23. Juli. Anna-Kränzchen im Concordia-Garten.
- 27. Juli. Beginn der Steuerbemessung.
- 28. Juli. Außerord. Generalversammlung der istr. Gemeinde.

Krassó-Szörényer Verwaltungsausschuß.

Lugos, 16. Juli.

Unter dem Vorsitze des Obergespans Karl v. Pogány hielt der Verwaltungsausschuß des Krassó-Szörényer Komitates gestern Vormittags seine ord. Sitzung ab. Hierzu hatten sich eingefunden: Vizegespan Karl v. Fialka, Obernotar Aurel Fjékusz, die Ausschuß-Mitglieder Reichstagsabgeordneter Bela v. Szende und Peter Bujta, Domherr Peter Papp, Oberverwalter Adolf v. Gyurayevits, Baron Bruckenthal, Dr. Benó Fischer, Julius v. Fuhos, Matrisinspektor Emil v. Bárdosy, Oberphykus Dr. Leitner, k. Hilfschulinspektor Ludwig v. Sándor, Staatsanwalt Josef Stein, k. Finanzdirektor Ribiczei, Staatsbauamtschef Alexander László, Oberphykal Arpad v. Suljof, Wissenschaftspräsident Aladar v. Asbóth, Hon.-Obernotar Johann Milutinovits etc.

Obergespans Karl v. Pogány begrüßt zunächst die Anwesenden sowie den von seiner schweren Krankheit genesenen Vizegespan Karl v. Fialka, (Ehrenrufe.) Sodann verliest Obernotar Fjékusz den Vizespansbericht über das verflossene Monat. Die Listen der Krassó-Szörényer Reichstagswähler wurden bereits fertiggestellt und zur öffentlichen Einsicht aufgelegt. Mit besonderer Befriedigung muß der Bericht die Fortschritte auf dem Gebiete der Namensmagyarisirung erwähnen. Der Geschäftsgang im Komitate war ein regelmäßiger; in der Centrale sind 6193 Ak-

Bei zweifelhaftem Wetter kann man es mit den Konzerten beim Neuberger versuchen und dort die verschiedenen neuen Lieder mitsingen. Stimme und Gehör sind nicht notwendig, die anderen Leute haben's auch nicht. Das Ganze dient ja bloß zur Aufheiterung des Gemüthes; es mag einer dabei heiser sein, wie ein Nabe, das macht nichts... Darauf aber schön brav schlafen gehen! (Siehe oben.)

Ist das nicht ein wohnvolles, friedliches, nervenstärkendes, gesundes Leben während eines solchen Urlaubs in Lugos?

Gewiß! Nur schade, daß niemand so vernünftig ist, dies zu thun.

Ich auch nicht. **Junger Lugoser.**

Ein Reisebrief.

Kaltenleutgeben, 11. Juli.

Liebe Redaktion!

Was Alles in der Welt vorgeht! Und wie wenig man in den Bergen, wo die Freiheit wohnt und kein „Südungarn“ ist, davon erfährt! Zwischen diesen drei Tagen könnte die Erde entgleist sein — auf meiner derzeitigen, zeitlich unbegrenzten und zeitungslosen Fahrt merkte ich nichts. Nicht einmal daß Wien Berge hat. Sie scheinen in Regen und Nebel aufgegangen zu sein, wie Zucker im Wasser. Nur wenn man die Gegend durch Glas ansieht, erscheint sie im rothigen Licht. Nothe Böslauer Gläser (ein Viertel 16 kr.) zu empfehlen; schärfere sind die mit Slavodiz (Stampferl 10 kr.)

tenstücke eingelaufen, worunter 4510 Erledigung fanden, somit der Rückstand 1683 beträgt. Der Handelsminister hat beim Postamt Szakul eine Telegraphenstation errichtet. Die Komitatskassen wurden im Monate Mai kontrirt, mehrere Stuhlämter visitirt und hiebei Alles in größter Ordnung befunden. Der Bericht dient zur Kenntniß.

Waisensstuhlpräses Madar v. Asbóth meldet, daß die Zahl der Waisen mit Ende Juni 29.117 betrug; hievon wurden 766 der Vormundschaft entzogen, hingegen 214 Waisen in Vormundschaft gestellt. Beim Waisenamte wird 22.210 fl 36 kr. Bargeld, 621.776 fl 05 kr. in Dokumenten verwaltet. Bei den Waisensätern in Lugos und Karansebes ist der Geschäftsgang ein regelmäßiger.

Staatsanwalt Josef Stein berichtet, daß die Zahl der Inhaftirten 83 betrug, worunter 59 rechtskräftig verurtheilt waren. Der Gesundheitszustand der Gefangenen war zufriedenstellend und bloß 2 Erkrankungen zu verzeichnen. Die Häftlinge stellten 136 Stück Korbflecht-Stücke her, wovon ein Reingewinn von 34 fl. 60 kr. erzielt wurde. An Menage-Spesen wurde 347 fl 84 kr. verausgabt. Unter den Gefangenen gab es einen Disziplinarfall.

Ueber die Gesundheitsverhältnisse im Monate Juni legt Oberphysikus Dr. Leitner einen detaillirten Bericht vor, welchem wir Folgendes entnehmen: Die Sanitätszustände waren im Vormonate zufriedenstellend, die Mortalität gering. In den Spitalen fanden 113 Kranke Behandlung, worunter 48 geheilt, 12 gebessert entlassen wurden und 5 durch den Tod abgingen. Die Zahl der Sterbefälle betrug 579, worunter 210 Kinder unter 7 Jahren waren, von diesen wurde 92 keine ärztliche Behandlung zu theil. Es wurden 12 sanitäts-polizeiliche Beschauungen sowie 4 Sezirungen vorgenommen. Die Impfungen sind im Zuge. — Der Gesundheitszustand der Thiere ist sehr ungünstig, indem mit Ausnahme des Orsovaer und Bosovicszer Bezirkes, in sämtlichen Bezirken des Komitates die Schweinepeste und andere Viehkrankheiten epidemischen Charakters aufgetreten sind. Insbesondere nimmt die Maul- und Klauenpeste einen gefahrdrohenden Charakter an.

Laut Bericht des Finanzdirektors Adam Nibiczei sind im verflossenen Monate an direkten Steuern 32.147 fl 76 eingezahlt worden; seit 1. Jänner flossen insgesamt 285.955 fl 12 kr. ein. Die Rückstände beziffern sich auf 1.210.542 fl; im Vergleiche mit dem Monate Juni des Vorjahres sind heuer um 6491 fl 12 kr. mehr einbezahlt worden. An Gebühren und Taxen flossen 62.079 fl 92 kr. ein. Die Steuerbemessungen wurden im Bogšauer Bezirk bereits beendet; in den Bezirken Dravicza, Karansebes und Lugos tagen die Kommissionen gegenwärtig, während in Facse-

Um aber vom Raum auf die Zeit zu kommen, so waren diese Tage des Gottos voll.

In Kiefing heißt der Gott Gambrinus, in Ruffdorf Bachus. Am Rahlberg, den ich zuerst bestieg und der nicht eben ist, begann der Regengott mitzuspielen. Dann kam ich in das Weichbild von Kaltenleutgeben; es ging mir bis zum Knöchel. Unvergeßlich bleibt mir der Eindruck einer Laitbacher Virginit, die, so lang und dick wie ihre ungarische Kollegin, geradezu eruptiv wirkte — um 5 1/2 Kreuzer. Ich rauchte einen Tag daran, und seither nicht wieder. In Schönbrunn erfuhr ich die Stephanie komme; die Häuser besagten sich — es war das letzte Blau, das mich an die Himmelsfarbe erinnerte. In Lagenburg war der Himmel vom Grau abwärts bis zum Dunkelschwarz. Als ich in Mauer ausstieg, durfte ich mir schmeicheln Homer zu sein. Sieben stritten um mich, sieben als Rutscher verwerthete Hausknechte, die jeder den Fremdling in ihr Hotel hineinwerfen wollten. Hinans ging es leichter.

Von dort fuhr ich durch Regen und Wind nach Wien und stieg am „Peter“ ab. Die erste Zeitung kam mir da zwischen diesen meinen perpetuellen Urlaubstagen zu Gesicht. Ich erfuhr daraus schreckliche Dinge: in Lugos soll eine Junggeflüstersteuer (mit den usuellen Zuschlägen) beschlossen sein, ein gewisser Theaterbau soll mit dem Dacheindecken begonnen werden, die Gymnasialschüler müssen nach der Reifeprüfung heirathen! Und dann noch eines, etwas Erschreckliches: daß morgen meine Frau nach Hause kommt, was ich Nachtfahrer und Tagtschwärmer vergessen hatte. Hinfegte ich mich also und schrieb und schrieb. Ich weiß nicht was. Aber oben steht es.

Time On.

ter und Orsovaer Bezirke die Bemessung demnächst begonnen werden wird. Die Bemessungsarbeiten dürften im ganzen Komitate noch im Laufe dieses Monats erledigt werden.

Aus den Meldungen des k. Hilfs-Schulinspektor Ludwig v. Sándor geht hervor, daß in sämtlichen Lehrinstituten das Schuljahr ordnungsmäßig beschloffen wurde und zu keinen besonderen Verfügungen Anlaß vorlag. — Staatsbauamtschef Laßlo berichtet, daß die öffentlichen Wege und Straßen in Ordnung sind, und die angeordneten Arbeiten bereits in Angriff genommen wurden. — Der Physikalats-Bericht besagt, daß im Monate Juni 597 Angelegenheiten erledigt wurden und 1213 Disziplinar-Angelegenheiten im Zuge sind.

Das Karansebeser Bürgermeisterramt gab einem dortigen Einwohner eine Baukonzession, wogegen die Szegediner Verkehrsleitung der Staatsbahnen, aus feuerpolizeilichen Gründen Einsprache erhebt und den Ausschuss zur Annullirung der Konzession angeht. Es wird beschloffen, unter dem Vorsitz des Vizegespanns oder dessen Stellvertreter eine Verhandlung an Ort und Stelle anzuberäumen, wozu auch das Verkehrs-Inspektorat, die Geschäftsleitung der Staatsbahnen, sowie Bürgermeister Konstantin Burdia vorzuladen sind. — Gegen den Matrikelführer Ladislaus Balogh beantragt das Gericht die Disziplinaruntersuchung anzuberäumen; nach den Aufklärungen des Matrikelspektors Emil v. Bárdossy, der ebenso wie der Referent und Oberphysikus v. Suljok gegen die Anordnung Stellung nimmt, wird der Antrag verworfen. — Den Komitatsbeamten Oberbuchhalter Georg Kobilas, Ladislaus Esterffy, Emil Leitner, Ladislaus Kovács, Dr. Julius v. Juhos jun., Béla v. Marsjovskij, Alex. Friß, Paul v. Marsjovskij, und Anton Berényi, ferner Oberstuhlrichter Jostan Gartner (Neshtja), die Stuhlrichter Geza Makasy (Dravicza) und Elemer Kormos (Balincz) wird der angeforderte Urlaub gewährt.

Dem Ansuchen der Lugoser Jagdgeellschaft, wonach ihr Gesuch bezüglich Anwendung des 38 § b. Jagdgesetzes gegen die Wilddiebe, auf die Umgebung von Lugos Anwendung finden soll, wird kaum gegeben und beschloffen, den Ackerbaumister zu ersuchen, der betreffenden Gesetzverfügung für das Gebiet des ganzen Komitates Geltung zu verschaffen.

Die strittige Angelegenheit der Zsittiner gr.-or. und gr.-kath. Gemeinden bezüglich der Kirchfelder und Besitzungen, welche bereits seit dem Jahre 1864 die verschiedene Organe beschäftigt, gelangt neuentens auf die Tagesordnung. Der Vizegespan beantragt die Auftheilung der Felder, worauf sich eine größere Debatte entwickelt. Hiezu sprechen Domherr Papp, und Oberstiskal v. Suljok. Nach längeren Aufklärungen des Reichstagsabgeordneten Béla v. Szende stellt derselbe den Antrag, die Felder und Besitzungen im Sinne des bez. G.-N. v. J. 1848, der gr.-or. Kirche binnen eines festzustellenden Termines zurückzusetzen, womit die ganze Angelegenheit eine gesetzliche und endgiltige Erledigung finden wird. Domherr Papp plaidirt für die Beibehaltung des gegenwärtigen status quo ante. Der Verwaltungs-Ausschuss nimmt den Vizegespanns-Antrag an und beschließt die Auftheilung der Felder.

Der Dörzsaer Gemeindevorstand B. Grimm reichte gegen das Karansebeser Bezirksgericht eine Anzeige bezüglich verschiedener widerrechtlicher Verfügungen; im Sinne des Gutachtens des Oberstiskals wird beschloffen, den Präsidenten des Karansebeser kön. Gerichtshofes aufzufordern, die Untersuchung einzuleiten. — Auf Antrag des Schulinspektorates wird gegen die Lehrkräfte an der Facseter Elementarschule Margit Fischer und Josef Kabán, wegen mehrfachen Ausschreitungen das Disziplinarverfahren angeordnet. — Das Schulinspektorat unterbreitet seine Anträge bezüglich der, auf Grund einer ministeriellen Verordnung, neu zu kreirenden Lehrer-Stellen und Behebung der Lokaltäten-Mangelstände an einzelnen konfessionellen Schulen. Hilfs-Schulinspektor Sándor verliest sodann sein großangelegtes Elaborat bezüglich der Systemisirung der V. und VI. Klassen an sämtlichen Volksschulen des Komitates, sowie die Aufstellung von landwirtschaftlichen Wiederholungsschulen, — welches unter besonderer Anerkennung des Ausschusses zur Kenntniß dient und dementsprechend ein Beschluß gefaßt wird.

Nach Erledigung mehrerer minder wichtiger Angelegenheiten, schloß der Vorsitzende Mittags 12 Uhr die Sitzung.

Der Obergespan bei der Vermögens-gemeinde. Aus Karansebes wird uns telegraphirt: Obergespan Karl v. Pogány traf heute Vormittags unerwartet hier ein, um in seiner Eigenschaft als Regierungskommissär die Vermögens-gemeinde einer Inspizierung zu unterziehen.

Personalnachrichten. Der Direktor der Volksbank kön. Rath Franz Suttág begab sich zu dreiwöchentlichem Kurgebrauche nach Herulesbad. — Oerrabbiner Dr. Simon Handler tritt morgen seinen Urlaub an und begibt sich auf die Dauer desselben mit seiner Familie nach Totis.

Im Unterrichtswesen unseres Komitates werden mit Beginn des neuen Schuljahres schwerwiegende Reformen in's Leben treten. Im Sinne einer Verfügung des Unterrichtsministers und eines Beschlusses des Verwaltungs-Ausschusses, werden an sämtlichen Volksschulen, — mit Ausnahme derjenigen wo eine successive Entwicklung im Zuge ist — unseres Komitates, V. und VI. Klassen systemisirt werden, damit der Unterricht mit Absolvirung der vier unteren Klassen, seinen Abbruch erleide. Die diesbezüglichen Verfügungen werden bereits getroffen und sind die Systemisirungs-Arbeiten schon im Zuge. — In einzelnen konfessionellen Schulen des Komitates, sind die Lehrsäle so sehr überfüllt, daß energische Abhilfe geschaffen werden muß. In einzelnen Klassen wo für kaum 20—40 Schüler Platz ist werden 80—120 Kinder untergebracht. Um diesem Uebelstande abzuhelfen richtete der Verwaltungs-Ausschuss an das Arader und Karansebeser gr.-or. rumänische Bisthum eine Zuschrift, worin die Vergrößerung der Schulen in den Gemeinden Balincz, Dobrest, Zersnik, Kládova, Ruttina, Lokunest, Monostor, Ohaba-Lunga, Nemete-Lunga und Tergovestye (Arader Bisthum), sowie Hezeres, Sukkany, Szubrias und Zuppan (Karansebeser Bisthum) angeordnet wird. Ebenso müssen neue Lehrerstellen freirt werden. Im Bereiche des Arader Bisthums, in den Schulen zu Balincz, Ruttina und Leukofest, in der Karansebeser Diözese an der Schule zu Szubrias.

Die Bezirks-Krankenunterstützungs-Kassa bringt dem interessirenden Publikum zur Kenntniß, daß bei der gedachten Krankenunterstützungs-Kasse die in vier Klassen eingetheilte Taxen mit 1. Juli 1899 in's Leben getreten sind; daher werden auf Grund dieser Eintheilung auch die entfallende Gebühren eingezahlt: In der I. Klasse gehören alle Lehrlinge unter 18 Jahre, dann diejenige Personen, welche täglich 50 kr. oder wöchentlich 3 fl. Lohn genießen. In der II. Klasse gehören diejenige, welche täglich 1 fl. oder wöchentlich 6 fl. Lohn genießen. In der III. Klasse gehören diejenige, welche täglich 1 fl. 50 kr. oder wöchentlich 9 fl. Lohn genießen. In der IV. Klasse gehören diejenige, welche täglich 2 fl. oder wöchentlich 12 fl. Lohn genießen. Demgegenüber haben zu entrichten: In der I. Klasse eingetheilte für eine Woche 6 kr. In der II. Klasse eingetheilte für eine Woche 12 kr. In der III. Klasse eingetheilte für eine Woche 18 kr. In der IV. Klasse eingetheilte für eine Woche 24 kr. Die Kassa-Mitglieder, welche Familie haben, haben außer ihrer Taxe noch die Hälfte derselben zu zahlen, hiezu hat aber seine Familie — im Falle der Erkrankung — auf die unentgeltliche ärztliche Behandlung und Medikamenten Anspruch. Die Unterstützung der Kassa-Mitglieder wird daher bei Vorbehalt der Statuten in folgender Weise ausgefolgt. Der in der I. Klasse eingetheilten täglich 25 kr. als Ernährungs-geld und 10 fl. als Begräbnisbeitrag. Der in der II. Klasse eingetheilten täglich 50 kr. als Ernährungs-geld und 20 fl. als Begräbnisbeitrag. Der in der III. Klasse eingetheilten täglich 75 kr. als Ernährungs-geld und 30 fl. als Begräbnisbeitrag. Der in der IV. Klasse eingetheilten täglich 1 fl. als Ernährungs-geld und 40 fl. als Begräbnisbeitrag.

Die Dognácskaer Ente. Ein Temesvarer Blatt weiß in seiner gestrigen Nummer über eine angeblich in Dognacska vor sich gegangene Bergarbeiter-Revolte zu berichten und im Anschlusse dazu zu melden, daß etwa 150 Arbeiter vor das Gemeindehaus zogen und dort die Entlassung verschiedener Gemeindefunktionäre forderten. Weiter war zu lesen, daß der Vizegespan um Gendarmerie-Verstärkung telegraphierte und große Ruhestörungen zu befürchten seien. Von kompetentester Quelle werden wir nun ersucht mitzutheilen, daß

von Arbeiter-Unruhen in Dognacska gar keine Spur war und ist. Thatsache ist, daß die Domänen-Verwaltung — wie dies alljährlich der Fall — bei Einschränkung der Produktion eine gewisse Partie Bergarbeiter außer Arbeiter stellte. Die diesmal hievon betroffenen Arbeiter rotteten sich thätfächlich zusammen, aber nicht um zu revoltieren, sondern nur bei der Verwaltung um Reaktivierung bittlich zu werden. Dies wurde der Arbeiterschaft zugesagt und herrscht in Dognacska nach wie vor die größte Ruhe.

Organisirung des Rettungsdienstes. Ministerpräsident Koloman v. Széll hat in seiner Eigenschaft als Minister des Innern die größeren Provinzstädte aufgefordert, im eigenen Kreise den Rettungsdienst zu organisieren um wenigstens bei vorkommenden Unfällen rasch Hilfe leisten zu können. Der Ministerpräsident beabsichtigt auch, im Interesse der einheitlichen Organisation im Herbst eine Enquete abzuhalten, und forderte dementsprechend die Städte auch auf, schon jetzt ihre Delegierten zu designieren damit dieselben sich für die Enquete vorbereiten und ihr Gutachten abgeben können. — Wie erwünscht die Organisirung des Rettungsdienstes in den Provinzstädten wäre, beweisen zu Genüge die Lugoser Verhältnisse, wo man in punkto Sanitätswesen noch sehr zurück ist. „Südungarn“ hatte erst vor kurzem darauf hingewiesen, das hiebei keine Opfer zu groß erscheinen dürfen und daß man ernstlich daran schreiten müsse, in dieser Hinsicht energische Vorkehrungen zu treffen. Wenn auch bei uns im Bereiche des kommunalen Wirkungskreises der Rettungsdienst nicht ohne jede materielle Opfer organisirt werden kann, so müssen wir uns aufrichtig freuen, daß die Regierung uns zu diesen Opfern zwingen will. Denn schließlich geschieht es doch nur im Interesse des Gemeinwohles, — wofür bei uns aber nur wenig Sinn und ebenso geringes Verständnis ist

Familiennachricht. Sonntag Nachmittags 3 Uhr findet in der r.-k. Kirche die Trauung des Frä. Emma Neppel, der amuthigen Tochter des hiesigen Bürgers Josef Neppel, mit Herrn Michael Wilos statt. Die standesamtliche Eheschließung wird Vormittags im hiesigen Matrikelamte vollzogen.

Erfolg eines Lugosers. Herr Wilhelm Auspiß, ein Sohn der geschätzten Frau Julie Auspiß, wurde zum Generaldirektor der Küstenländischen Reismühlen-Aktiengesellschaft in Triest ernannt.

Die bauliche Entwicklung der Kossuthgasse, dieses schönsten Straßentheiles unserer Stadt, macht erfreuliche Fortschritte. Vor kurzem erst wurden das elegante Wohnhaus des Hauptm. Sera durch den tüchtigen Baumeister Rosenberger fertiggestellt, und schon wird an mehreren anderen Bauten gearbeitet, die ganz angethan sind, dieser Gasse ein prächtiges Milieu zu verleihen. Wie wir hören, sollen demnächst einige gegenwärtig Raht stehende Grundkomplexe bebaut werden, so daß diese schöne Gasse in absehbarer Zeit fertig dastehen wird.

Raubmordversuch auf kön. Notar Bésán. In der Nacht von Freitag auf Samstag wurde auf die in ihrer Villa in den Weinbergen wohnende Familie des Herrn kön. Notars Michael Bésán ein Raubanfall unternommen und ist es nur glücklichen Umständen zu verdanken, daß der Raubmordversuch, denn mit einem solchen hatte man es offenbar zu thun, für die Familie des kön. Notars nicht verhängnisvoll wurde. Ueber den entsetzlichen Vorfall von den Beteiligten erzählt: Es mochte gegen 12 Uhr Nachts gewesen sein, als die Familie Bésán durch Anschlagen des Hofhundes aus dem Schlafe geweckt wurde. Herr Bésán begab sich zum Fenster und bemerkte, daß im Hofraume der Villa verummante Gestalten dahinhuschen. Er alarmirte sofort die Dienerschaft, welche sich jedoch nicht zu rühren getraute, da mittlerweile die Eindringlinge die Thüren des Wohnhauses und die Terasse besetzt hatten. Der Hund bellte noch immer, doch wurde deutlich gehört, daß die Räuber denselben mit Pfst, Pfst-Rufen zu beschwichtigen zu suchten. Eben wollten die Räuber die Thüren einbrechen, als der Rutscher des Hauses — ein ausgedienter

Militär — mit einem scharfgeladenen Gewehr herbeistürmte und auf die Räuber mehrere Schüsse abfeuerte. Daraufhin ertönten Wehrufe, als Zeichen dessen, daß einer oder der andere der Räuber getroffen wurde. Nun nahmen die Briganten Reißaus und flüchteten gegen den Dr. Petrovics'schen Weingarten, verfolgt von den Gewehrschüssen und dem Haushund, der einen der Räuber an die Kehle sprang und, wie später an den Blutspuren wahrgenommen wurde, denselben entseztlich zugerichtet haben mochte. Im Dunkel der Nacht konnte man nur soviel wahrnehmen, daß die Räuber (es dürften drei oder vier gewesen sein) Bauernkleider trugen. Auch sah man in ihren Händen Waffen blinken und dürften die Hallunken es auf das Leben des mit seinem 17-jährigen Sohne allein schlafenden Herrn Bésán abgesehen haben. — Samstag zeitlich Fröh hat der kön. Notar die behördliche Anzeige erstattet und entwickelt sowohl die Polizei als auch die Gendarmerie eine fieberhafte Thätigkeit, um der Räuberbande habhaft zu werden. — Von anderer Seite wird uns berichtet: Die Villa des kön. Notars Bésán liegt nächst der Facseter Landstraße und hat sowohl an der Fassade, als rückwärts und am rechten Flügel ein Eingangsthor. Bei diesen Eingängen nahmen drei Einbrecher Aufstellung, während ihre Helfershelfer die Villa umzingelten. Die Drei wollten gleichzeitig an drei Stellen eindringen. Die Gendarmerie nahm heute Vormittags ein Individuum fest, welches der That verdächtig erscheint.

Fahrpreis-Reduktion auf der Ung. Südbahn. Wie uns die Direktion der Ung. Staatsbahnen verständigt, werden vom 1. August d. J. ab auf der Ung. Südbahn folgende Fahrpreis-Reduktionen in Kraft treten: Die Strecke Lugos — Vozsur von der II. in die I., Lugos — Bega-Monostor, beziehungsweise Szagfalva von der III. in die II., Lugos — Marzina von der IV. in die III., schließlich Lugos — Kostély in die V. Zone eingetheilt.

Begräbnis. Die Leichenfeier der weil. Frau Julie Löwenfeld fand am Donnerstag Nachmittag unter Bethheiligung eines großen Trauerpublikums, der Mitglieder des israel. Frauenvereines und der trauernden Familie statt. An der Bahre hielt Herr Oberabbiner Dr. Simon Händler eine ergreifende Trauerrede, worauf die irdische Hülle des Verbliebenen unter den Gesängen des Tempelchors zur ewigen Ruhe getragen wurde. Friede ihrer Asche!

Der Südung. Karpathen-Verein veranstaltet am 13. August einen Ausflug zur Unter-Donau. Die Reiseroute ist: Temesvar — Bázás — Desova. An diesem interessanten Ausfluge können auch Nichtmitglieder theilnehmen und beiträgt eine Theilnehmer-Karte — Verköstigung Bahnkarte ect. inbegriffen — 12 fl. Anmeldungen sind bis 6. August an den Vereinssekretär Dr. Géza Kováts in Temesvar zu richten.

Geologische Aufnahmen. Auf Grund der vom Ackerbauminister getroffenen Anordnungen werden im laufenden Jahre die Mitglieder des kön. ung. geologischen Instituts wieder zahlreiche detaillirte geologische Aufnahmen machen; unter anderen Sectionsgeolog Dr. Franz Schafarzik in Lugos, Karánsebes und Ruskabánya im Krassó-Szörényer Komitat.

Liedertafel. Für die am 19. d. M. im Concordia-Garten durch den Lugoser Gesang- und Musikverein arrangirte, mit Tanz verbundene Gründungsliedertafel (48. Pflichtliedertafel) gibt viel ein regeres Interesse kund. Das Programm ist ein best gewähltes und veröffentlichten wir die einzelnen Piecen in folgenden: 1. St. P. Wusching „sekete szem“ Männerchor. Bariton Solo gesungen von Herrn Josef Holzmann. 2. Zöllner Speisezettel, komischer Gesang, Männerchor. 3. Erkel Sándor „Dalra magyar“ Männerchor. 4. „Bordal“ aus Ernani, Männerchor. 5. Gabányi „Öngyilkos“ Selbstmörder, heiterer, belustigender, komischer Solovortrag, Monolog vorgetragen von Herrn Elemér Nemes. 6. Kirchner, „Magyar Népdalok“ komischer Chor. Dann folgt Tanz. Bezüglich den Einladungen, die bereits vertheilt wurden, sei an dieser Stelle zur Orientirung der p. t. unterstützenden Vereinsmitglieder erwähnt, daß

die Abends an der Kassa zu übergebende Entré-karte nur eine Person zum freien Entrée berechtigt.

Spenden. Anlässlich der Beerdigung der weil. Frau Julie Löwenfeld haben an Kranzablösung gespendet: Familie Löwenfeld, Frau Wittve Grünberger, Herr Leopold Löbl u. Frau je 5 fl.

Gründungsfest der Feuerwehr. Die Lugoser freiw. Feuerwehr beschloß in einer gestern stattgehabten Ausschuß-Sitzung ihr Gründungs fest am 20. August feierlich zu begehen.

Ein dunkles Verbrechen. Aus Facset wird uns telegraphirt: Gestern verstarb hier die 19jährige Sarolta Glava, eines der schönsten Mädchen der Ortschaft, unter mysteriösen Umständen. Auf erfolgter Anzeige ordnete Oberstuhlicher Ladislaus v. Schönefeld die Untersuchung an und wurde vom Untersuchungsrichter Dr. v. Sch. das gerichtliche Verfahren eingeleitet. Bezirksarzt Dr. Gregor Scheda und Kreisarzt Dr. Arthur Gerstl nahmen die Obduktion des verstorbenen Mädchens vor und konstatarren, daß der Tod zufolge eines operativen Eingriffes, von unberufener Hand, eingetreten sei. Die fortgesetzten Recherchen förderten ein sensationelles Detail zu Tage. Im Garten der Verstorbenen wurde nämlich, in einer Zigarrenschachtel verpackt, ein beiläufig 5 Monate altes Embryo gefunden, welches mit dem mysteriösen Todesfall im Konnex steht. Die Verstorbene wird morgen beerdigt und wurde die Untersuchung weiterhin ausgedehnt.

Das Zigeuner- und Wanderzigeunerwesen. Der Minister des Innern verständigte die Komitate, daß der gegen die Wanderzigeuner erbrachte Erlaß derzeit nicht modifizirt werden kann, weil das Zigeunerwesen im ganzen Lande einheitlich geregelt werden soll. Die Komitate hatten nämlich beim Ministerium wiederholt darum petitionirt, es möge der betreffende Erlaß im Interesse der allgemeinen Sicherheit neuerdings einer meritorischen Verhandlung unterzogen und dabei sollen die schärfsten Maßregeln statuirrt werden.

Fahnenweihe des Gewerbe-Vereines. Wie wir erfahren, rüstet sich dieser wackere Gesangsverein zur Veranstaltung eines großangelegten Sängersfestes. Die Vereinsleitung beschloß nämlich, im nächsten Jahre die Fahnenweihe zu vollziehen, welches Fest mit einem südungarischen Sängertag verbunden werden soll. Hierzu werden schon heute Vorbereitungen getroffen und dürfte sich dieses Fest zu einem wahren Höhepunkte in der Geschichte dieses Vereines gestalten.

Im Brunnen gestorben. Aus Savosdia wird uns geschrieben: In der Nachbargemeinde Fülöpháza ist die 4-jährige Tochter Marie des angesehenen Grundbesizers Josef Radics in den Ziehbrunnen gefallen, und wurde nur mehr als Leiche herausgezogen. Die Eltern des Kindes sind der Verzweiflung nahe. Heute Nachmittag begab sich eine Gerichtskommission, bestehend aus Untersuchungsrichter Comsea, Staatsanwalt Josef Stein und Gerichtsarzt Dr. Emil Duschnik nach dem Thatorte.

Ein verhafteter Einbrecher. Der Unsicht unserer Polizei gelang es heute Nachts einen der gefährlichsten Einbrecher Südungarns zu verhaften. Es ist dies der nach Bassoiva zuständige Michael Popovics, welcher heute um Mitternacht vom Polizeikommissär Schwarz in dem Momente verhaftet wurde, als er sein Terrain sondirte. Popovics hat zahlreiche Einbrüche und Beträge am Gewissen und wurde bereits seit 4 Monaten nach ihm gefahndet. Er wurde der kompetenten Behörde übergeben.

Alter schützt vor Thorheit nicht. Vor zwei Jahren diente noch der Facseter Burche Juon Kuffu bei den 52-ern in Budapest. An dieser Sache wäre wol nichts, weil diese Pflicht ein jeder gesunde Staatsbürger erfüllen muß; aber für Kuffu war es insofern ein Verhängnis, als er seinen alten Vater vor der Gelei behütet hätte, ein blutjunges, sehr hübsches Mädchen zu heirathen. Nach einem Jahre kam der Junge nach Hause und nach einigen Monaten darauf schrieb der „Alte“ auf ein Papier seinem lieben Weibchen: „Ich weiß, daß Du mich mit meinem Sohne betrügst;“ dann nahm er einen Strick und hängte sich auf. Zum Glück kamen die Hausleute rechtzeitig dazu und retteten des gehörnten Siegfried's Leben.

Das Hausglockenziehen ist bekanntlich eine Art Sport unserer lieben Schulbubenjugend und selbst unter uns Alten gibt es ihrer genug, die für diese Ziehereten solche Liebe vom aufstau-

erden Hausmeister erhielten. Vor einigen Tagen ging ein angeheiterter Bursche in später Nachtstunde nach Hause und ließ seiner galligen Schnapslaune durch Ziehen der Hausglocken freien Lauf. Einige Male gelang es ihm zum größten Aerger der betreffende Hausfrauen; bei einem Thore aber verpaßte er die Ueberfuhr und erhielt für sein freches Glockenattentat zwei derart wohlgezielte Ohrspeigen, daß am andern Morgen hievon die Spuren noch zu sehen waren. — Der geschlagene Ritter hat es wohlweislich unterlassen, den Hausmeister anzuzeigen.

Für die Redaktion verantwortlich: **Sigmund Känyi.**
Eigentümer: **Emil Zeichner.**

Offener Sprechsaal.

Für das unter dieser Rubrik Enthaltene ist die Redaktion nicht verantwortlich.

„Auch ein kleiner Messerheld!“

Unter dieser Spitzmarke erschien in der „Temesvárer Zeitung“ und gleichzeitig in der „Lugoser Zeitung“ Mittwoch den 12. Juli eine Mittheilung, in welcher beschrieben war, daß mein 7jähriger Sohn, anlässlich des Gartenfestes des Lugoser Gewerbe-Liederfranz im Concordia-Garten, einen anderen Knaben mit einem Messer überfiel und verletzte. Um der Sache einen romantischen Anstrich zu geben, ließ der, offenbar von Sonnenstich befallene Bericht-erstatte mein Kind von der Polizei wie einen Mörder verfolgen.

Wie nun amtlich von der Lugoser Stadthauptmannschaft festgestellt wurde, ist an der ganzen Sache kein Wort wahr und das Ganze eine böswillige Erfindung und Verleumdung.

Dies zur Abwehr mit der Bemerkung, daß es sehr traurig von gewissen Zeitungen ist, wenn sie ein siebenjähriges, unschuldiges Wesen so vor der Öffentlichkeit brandmarken, ohne zu bedenken, daß man mit einer solch' charakteristischen Handlungsweise die Zukunft eines ganzen Menschenlebens zu vernichten vermag.

Lugos, 15. Juli 1899.

Katicza Gilg,
Mutter des so schmächtig
angegriffenen Kindes.



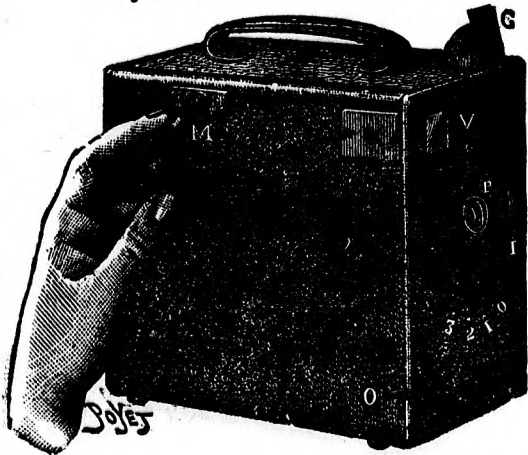
Kecskeméti Sándor

Temesvár, Stadt.

Niederlage von

**Apparaten und Bedarfsartikel
für die Photographie.**

Billigste und solideste Bezugsquelle.



Kataloge gratis und franco:
Meine Dunkelkammer steht meinen
p. t. Kunden jederzeit zur Verfügung.

Neu in Lugos!

Wir erlauben uns einem geschätzten Damenpublikum höflich bekanntzugeben, dass wir unsere chemische

Bettfedern-Reinigungsanstalt,

mittels Dampftrieb, auf kurze Zeit in Lugos aufgestellt haben und empfehlen wir dieselbe der gefl. Beachtung.

Die Reinigung erfolgt billigst nach Gewicht und werden die Bettfedern von Motten, Staub, Schweiß, Geruch sowie allen an sich haftenden Stoffen gänzlich gereinigt.

Täglich werden 3—4 Betten gereinigt und vor Abend wieder ins Haus zurückgestellt.

Um geneigten Zuspruch bittet die
Bettfedern-Reinigungsanstalt,
derzeit Lugos, Isabellaplatz im Hause des
Herrn Julius Ilka.

Das

Goliath-

MALZBIER

der Steinbrucher Königsbierbrauerei
Actien-Gesellschaft

ist das **gesundeste, nahrhafteste und
angenehmste Erfrischungs-Getränk.**
Von den Herren Universitäts-Professoren

Dr. Korányi und Dr. Kéty

zu Heilzwecken empfohlen und wird bei
**Nervenleiden, Blutarmuth, Ver-
dauungsbeschwerden, Schwächezu-
stände etc. mit bestem Erfolge**
11—30 gebraucht.

**Zu haben in jedem besseren Spe-
cereigeschäft und Restaurant.**

☛ Vor Nachahmungen wird gewarnt. ☛

Fahrräder

und

Nähmaschinen

bester Fabrikation zu billigsten Preisen
und günstigen Zahlungserleichterungen bei

Rudolf Hirschl,

Mechaniker und Constructeur

Temesvár, Stadt, Lonovics-Gasse 4
vis-à-vis dem röm.-kath. bischöfl. Palais.

Daselbst gründliche Reparatur und
Herrichtung von Fahrrädern und Näh-
maschinen in der mit Dampftrieb
ingerichteten Werkstätte.

Vernickelung, Vergoldung u. Ver-
silberung auf galvanischem Wege, Email-
lirung in allen Faèben glashart.

Provinz-Aufträge werden prompt durchgeführt.

665. sz. — 1899. végr.

Arverési hirdetmény.

Alulirt bir. végrehajtó az 1881-ik évi LX. t.-cz. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi hogy a lugosi kir. járásbíróság 1897. évi 15252 számú végzése következtében **Dr. Fáy Ignác** temesvári ügyvéd által képviselt **Eisenstädter S. és t.** végrehajtó javára **Grosz Szimon** ellen 100 frt 63 kr. s járulékal erejéig foganatosított kielégítési végrehajtás útján lefoglalt és 930 frt becsült pálinkafőzőkazán, kádak, hordók, tehének stb, ből álló ingóságok nyilvános árverésen eladottnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíróság 1898. évi V. I. 672/5. számú végzése folytán 100 frt 63 kr. tőkekövetelés, ennek 1896 évi június hó 6 napjától 6% kamatai és eddig összesen 51 frt 65 krban bírólággal már megállapított költségek erejéig Ohabamutnikon alperes lakásán leendő eszközzésére **1899. évi augusztus hó 2. napjának, délelőtt 11 órája** határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. t.-cz. 107. és 108. §-a értelmében készpénzfizetés mellett a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

A törvényes határidő a hirdetményke a bíróság tábláján kifüggesztését követő naptól számítatik.

Kelt Lugoson, 1899 évi július hó 11-n.

Schieszler Vilmos,
kir. bírósági végrehajtó.

Hôtel

CONCORDIA

I. Stock Salon I. und 2.

Motto: Ernst ist das Leben,
Heiter die Kunst.

Die Wahrheit siegt.

Miss

MARY

ist kein altes Weib, keine

Kartenlegerin, sondern die
weltberühmte

Gedankenleserin

(Chiromantin),

die **alles weiss und
alles sagen kann.**

Täglich zu sprechen, von 10

Uhr Morgens, bis 10 Uhr
Abends.

Nur noch einige Tage!

Michael Steiner's Stadtapotheke

zum „Schwarzen Adler“ in Temesvár,
St. Georgsplatz gegenüber der Seminärkirche. Gegründet im Jahre 1835,
Telefon Nr. 395. Telegramm-Adresse „Stadtapotheke Temesvár“.

Das Geheimniss der Weltberühmten Schönheit der historischen NINON DE LENOLOS

immer jung und schön zu bleiben ist gelüftet. Es besteht aus hier verzeichneten, bereits weltberühmten Toilette- und Schönheitsmitteln.

Ninon's Hand- und Gesichtspomade (Pomade de Ninon), die beste, feinste und unschädlichste Gesichtspomade der Welt, welche bereits durch ihre wunderbare Wirkung alle anderen ähnlichen Pomaden verdrängt hat. Sie wirkt unfehlbar bei Sommersprossen, Leberflecken, Wimmerln, Mitesser und allen anderen Unreinlichkeiten und Krankheiten der Haut.

Ein Originaliegel nur echt mit eingebrannter Schrift und Namenszug 60 kr.

Ninon-Seife Savon die Ninon), die beste Seife die es gibt, welche in Verbindung mit der berühmten Ninonpomade den schönsten, reinsten und feinsten Teint erzeugt.

— Preis 40 kr. —

Welches ist das beste Poudre? Diese Frage hört man wohl hundertmal täglich! Nun meine Gnädige, kaufen Sie das berühmte **Ninon-Poudre** (Poudre de Ninon), und Sie werden Jederman bestätigen dass das Ninon-Poudre das beste, feinste und unschädlichste Poudre der Welt ist, welches man als Tag-, Nacht-, Salon- und Ball-Poudre benutzen kann, welches ungemein gut deckt, dabei vollkommen unsichtbar ist, ferner fein parfümirt und gänzlich unschädlich ist.

— Preis 1 fl. in 3 Farben. —

Nasen- und Gesichts-Röthe

wird sicher schnell geheilt, durch die als wunderwirkend bekannte Ninon-Crème (Crème de Ninon).

— Preis eines Originaliegels 1 fl. 50 kr. —

Ninon's Hand- und Gesichts-Wasser

(Eau de Ninon), ist ein ausgezeichnetes Toilette- und Waschwasser, welches der Hand und dem Gesichte eine bisher unbekannt Feinheit verschafft und ist so zu sagen die „pièce de résistance“ der berühmten Ninon-Toilette- und Schönheits-Mitteln, welches wenn es mit diesen gemeinschaftlich benützt wird, die Wirkung dieser vervollständigt und beschleunigt. Preis eines Flac. 80 kr. Die ausgezeichnete Wirkung dieser Ninon-Schönheitsmittel bezeugen unzählige Dankschreiben.

Diese weltberühmten Ninon-Schönheits-Mittel sind echt nur in der Temesvárer Stadtapotheke zum „schwarzen Adler“ erhältlich und müssen die Firma-Marke und Namenszug tragen, sonst sind es werthlose Fälschungen. Post-Versand täglich. Sendungen über 3 fl. franco Emballage, über 5 fl. franco auch Post. Bei grösseren Bestellungen entsprechender Rabatt.

Depot in Lugos bei Herrn Apotheker **Ludwig Vértes**.

Krassó-Szörény vármegye alispánjától.

25332 szám — alisp. 1899.

Pályázati hirdetmény.

Krassó-Szörény vármegyében az üresedésbe jött resiczabányai, román-resiczai és kákovai II-od osztályu utmesterei állások betöltésére ezennel pályázatot hirdetek.

Ezen állásokkal 400—400 frt évi fizetés, kilométerenkint a kiépített utakon 3 frt 30 kr. a ki nem épített utakon 1 frt 65 kr. évi utazási átalány jár.

Ez idő szerint a resiczabányai utmesterséghez 49. 2 km. kiépített 7. 8 km. kiépítetlen a román-resiczai utmesterséghez 53. 6 km. kiépített és a kákovai utmesterséghez 46. 83 km. kiépített ut tartozik.

Ezen utmesterei állomások valamelyikére pályázókat felhivom hogy a katonai kötelezettség teljesítését, továbbá nyelv és írásbeli ismereteiket, szakképzettségüket eddigi foglalkozásukat, életkorukat valamint testalkatuk egészséges voltát igazoló okmányokkal ferszerelt és Főispán ur ő Méltóságához Czinzett folyamodványukat f. é. augusztus hó 15-ik napjáig annyival is inkább nyujtsák be hozzám mert a későbbben beérkező folyamodványok nem fognak figyelembe vétetni.

Megjegyzem, hogy az említett állások betöltésénél az 1873 évi II. t.-cz értelmében a kiszolgált és igazolvánnyal ellátott altisztek előnyben részesülnek.

A végleges kinevezésnek egyik feltételét képezi az előirt képességi vizsgának egy év alatti letétele.

Azon tárgyak, melyekből a képességi vizsga leteendő a vármegyei utmesterei szabályrendeletben vannak előírva és a lugosi m. kir. államépítészeti hivatalnál ez iránt tájékozást lehet szerezni.

Lugoson, 1899 évi junius hó 27-én.

Fialka,
alispán.

KOSÁR BÉLA,

Temesvár-Josefstadt, Bonnázgasse Nr. 15

empfiehl sein reichsortirtes



Klavier-Lager



enthaltend Fabrikate: Carl Pokorny, System Bösendorfer, Erste Wiener Productiv-Genossenschaft, Franz Fuchs, Adolf und Josef Gössel, Johann Hesse, Jos. Skop, Wilh. Spaethe u. a. M., sowie auch ein Lager von Pianinos, Harmoniums und Cymbals eigener und ausländischer Erzeugnisse.

Concert-Cymbals

neuesten eigenen, bewährtesten Systems, Eisenkonstruktion, Panzerstimmstock mit starkem, glockenreinen Ton.

Preiscourante gratis und franco.

Stimmungen und Reparaturen werden raschest, massenhaftest und billigst durchgeführt.

Auch empfehle ich meine Leihanstalt unter Zusicherung reelster Bedienung.

1-15

Telefon Nr. 423.

Hochachtungsvoll
KOSÁR BÉLA,
Klaviermacher.

A borszéki borviz a savanyuvizek királya.

BORSZÉK

gyógyfürdő, Erdélyben, Csikmegyében
fenyvesek hazájában.

Fürdőidény tartalma:

junius 15-től szeptember 15-ig.

Utazás: Szász-régeni vasuton, onnan az igazgatóság által szubventionált gyors kocsikon. E gyors kocsikra előjegyzést tehetni Miklós Görög vállalkozóknál Szász-Régen.

Déli utirány: Brassó, Csik-Szereda vasuton, onnan kocsin.

A borszéki borviz a savanyuvizek királya, megrendelhető az igazgatóságnál Borszék. 6-10

Kapható mindenütt.

LUGOSON:

Recht és Schwarz, Német és Klein, Steinberger és Kántor uraknál.

Fürdőre, borviz üzletre nézve minden felvilágosítással, prospectussal árjegyzékekkel szolgál a fürdő-üzlet igazgatóság

BORSZÉK.

Posta és távirtda helyben.

Megrendelhető: igazgatóság Borszék.

A világ minden tárlatán első kitüntetést nyert!

Millenniumi nagy éremmel kitüntetve!



Die Prämien sind
äußerst billig.

Versicherung

von

Pferden u. Rindvieh.

Die ungar. gegenseitige Viehversicherungs-

Gesellschaft als Genossenschaft

in BUDAPEST, VII., Erzsébetkörút 27

übernimmt Versicherungen für den Ersatz solcher Schäden, welche zufolge Umstehens von Pferden und Rindvieh vorfallen.

Anspruch auf Entschädigung besteht, wenn das Thier in einer gewöhnlichen oder epidemischen Krankheit oder zufolge eines Unfalles umsteht, ferner wenn Nothschlachtung angeordnet wird.

An der Spitze des Institutes stehen folgende Grundbesitzer: Baron Georg Stojanovics, Präsident, Baron Julius Ambrózy, Baron Blasius Bethlen, k. u. k. Kämmerer, Reichstags-Abgeordneter, Georg Chernel, k. u. k. Kämmerer, Reichstagsabgeordneter, Baron Gabriel Jósika, k. u. k. Kämmerer, Reichstagsabgeordneter Graf Karl Korniss, Magnatenhausmitglied Baron Béla Nyári, k. u. k. Kämmerer Graf Gedeon Ráday, Dr. Aladár Simay, oek. Rath der ung. Agrar- und Rentenbank, Dr. Árpád Tetétleni, Advokat, Stefan Tahy, k. u. k. Kämmerer, Vicepräsident des Pestm. gazd. egy., Eugen Zaleski, Dr. Ignaz Pajor, leitender Direktor.

Aufschluss ertheilt die Direktion und die Provinz-Vertretungen.

Die Prämien sind
äußerst billig.



KATHREINER'S

Kneipp-Malz-Kaffee.



Großmutterl mir ruf!

Bellebtestes Kaffeegetränk in Hunderttausenden von Familien. Bewährt seit Jahren als vorzüglichster Zusatz zum Bohnenkaffee. Aertzlich empfohlen für Kinder, Bleichsüchtige, bei allen Nerven-, Herz- und Magenleiden als einzig gesunder Ersatz für Bohnenkaffee.

An die geehrten Damen!

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir

Sonnenschirme feinster Qualität

BLOUSEN

in riesiger Auswahl, sowie eine grosse Partie

Seidenstoffreste für Blousen geeignet

tief unter dem Kostenpreise.

Samuel Wolf & Sohn.

Schüttboden

22 Meter lang 11 Meter breit, in der Holzhandlung **Julius Holzner** Marktgasse per sofort **zu vermieten.**



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT PUDER

VERSCHÖNERUNG u. VERFEINERUNG DES TEINTS

ELEGANTESTER TOILETTE-, BALL- UND SALONPUDER, weiss, rosa oder gelb chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. POHL, k. k. Professor in Wien Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

21-36

Gottlieb Taussig,

k. u. k. Hof-Toilette-Seifen- und Parfumerien-Fabrik, Wien. Haupt-Niederlage: Wien, I. Wollzeile 3.

Zu haben bei Herren S. WOLF & SOHN, RECHT & SCHWARZ in Lugos und in den meisten Parfumerien, Drogerien und Apotheken.

Möbel-Niederlage

ISIDOR DEUTSCH & SOHN

Isabellaplatz im v. Parvy'schen Hause.



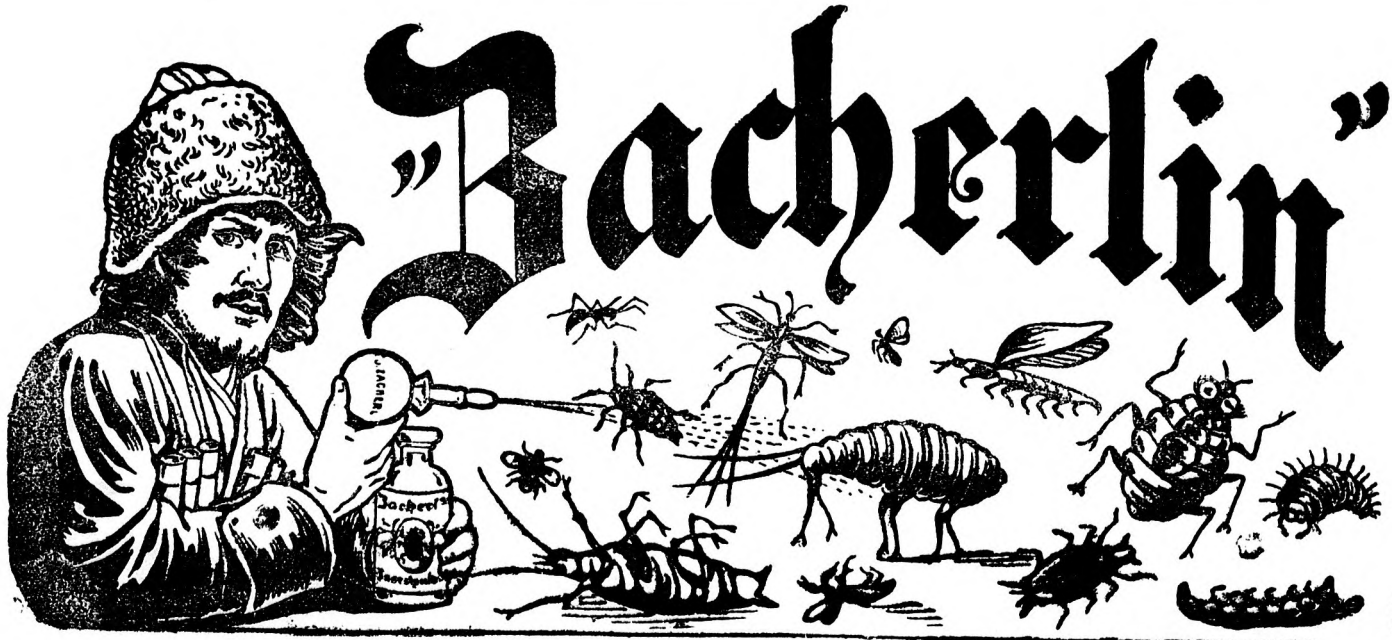
Lager aller Gattungen Möbel von einfachster bis zur feinsten Ausführung.

Billigste Preise! Solide Bedienung!

GANZE WOHNUNG-EINRICHTUNGEN

nach Kosten-Ueberschläge zu sehr billigen Preisen.

*** Für solide Bedienung bürgt unsere seit 40 Jahren bestehende Firma. ***



Nicht in der Düte! Einzig echt in der Flasche!

(Mit dem Namen „Zacherlin“)

Das ist

die wahrhaft untrüglige, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Lugos:	Németh & Klein.	Lugos:	A. Schnitzer.	Karánsebes:	Ignacz Rezács.
"	Karl & Joanovits.	"	Ludwig Vértes, Adler Apoth.	"	„Severineane“ Handels-A.-G. Mehadia:
"	Körösy Ladislaus.	"	Herculesbad: Emil Jäger.	"	S. Rosenfeld. Id.
"	Josef Morgenstern.	"	Karánsebes: Eperjessy & Füzfas.	"	Arnold Rosenfe
"	Trajan P. Rác.	"	"	"	Carl Schwab.
"	Recht & Schwartz	"	"	"	Frz. Strausz.
"	A. Schieszler's Sohn.	"	"	"	Phil. Jac. Müller, Apoth.
		"	"	"	S. Perifaster & Sohn.
		"	"	"	Kurtya: Felter Hugo.
		"	"	"	Nadrág:
		"	"	"	A. Brauch & Sohn.
		"	"	"	Joh. Szladek.
		"	"	"	Arpad Russ.
		"	"	"	M. Mihajla.
		"	"	"	Hein. Wolf.
		"	"	"	Dom. Wegel.
		"	"	"	Ohaba:
		"	"	"	Teregova: